

# Zur Vereinbarkeit von Selbstbestimmung und Ökonomisierung in der Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung

Markus Dederich



# Gliederung

1. **Ökonomisierung:  
Hintergründe, Grundbegriffe**
2. **Ökonomisierung des Sozialen**
3. **Auswirkung auf die Verwirklichung von  
Selbstbestimmung**



# Symptome der Ökonomisierung

- **Privatisierung von öffentlichen Versorgungsunternehmen und sozialen Einrichtungen**
- **Reorganisation im Gesundheits- und Bildungssystem nach Modellen aus der Wirtschaft**
- **Marktförmiger Umbau von Sozialversicherungen**
- **Installierung von aus der Wirtschaft importierten Managementformen**



# Symptome der Ökonomisierung

- Zielvereinbarungen zur Selbstverpflichtung
- Forcierung des Wettbewerbs
- Operationalisierung und Quantifizierung von Forschungs-, Bildungs-, Gesundheits- und Pflegeleistungen



# Begriff 'Ökonomisierung'

In engeren Sinn bezeichnet Ökonomisierung die Neuordnung von Institutionen oder Organisationen durch Rationalisierung und Entwicklung am Markt orientierter Kosten-Nutzen-Kalküle.



# Begriff 'Ökonomisierung'

Im weiteren Sinn bezeichnet Ökonomisierung die Generalisierung des Ökonomischen, seine Ausweitung auch auf jene Lebensbereiche, in denen bislang nicht-ökonomisches Denken und Handeln leitend war, also auch die großen Lebensbereiche Soziales, Gesundheit, Kultur und Bildung.



# Hintergründe der Ökonomisierung

- **Weltweite Vernetzung ökonomischer Aktivitäten und Prozesse**
- **Ideologische Begründung: Neoliberalismus**



**Nach Boudieu (1998) vollzieht sich die Verwirklichung der neoliberalen Utopie „im Rahmen einer transformatorischen (...), destruktiven Arbeit, die mit allen politischen Mitteln (...) versucht, sämtliche kollektiven Strukturen in Frage zu stellen, die der Logik des reinen Marktes irgendwelche Steine in den Weg legen können“ (S. 110 f.).**



# Ökonomisierung des Sozialen

- „Gefahr des Verlustes zentraler sozial-politischer Errungenschaften und sozial-ethischer Werte“ (Wilken 2002, 57)
- Umstellung von Inklusion auf Exklusion
- „Durchkapitalisierung der Gesamtgesellschaft“ (Dörner 2007, 40)



# Ökonomisierung des Sozialen

**These: die Ökonomisierung hat auch positive Seiten:**

- **Modernisierung der Behindertehilfe (Wilken 1998, 226)**
- **Aufdeckung eines Mangels an Effektivitäts- und Effizienzinteresse bei der verbandlichen Wohlfahrtsproduktion (ebd.)**



# Ökonomisierung des Sozialen

- Benachteiligung derjenigen, die am teuersten sind
- Die Überlagerung sozialer durch ökonomische Qualitätsstandards
- Die Verwandlung von bedürftigen Menschen in Kunden
- Verschlechterte Arbeitsbedingungen für Professionelle
- Professionelle als Agenten der Ökonomisierung
- Entsolidarisierung



# **Punkt 1: „Benachteiligung derjenigen, die am teuersten sind“**

- **„Die Kostenreduzierungsfrage führt zur Absenkung von Standards und zur Unter-versorgung schwer beeinträchtigter Menschen“ (Bremer 2007, 19f.)**



## **Punkt 2: Verschlechterung der Arbeitsbedingungen**

- **Mangel an qualifiziertem Personal**
- **Zunahme von Verwaltungs- und Dokumentationsarbeiten**
- **Zeitmangel**



## Zwei gegenläufige Handlungsanforderungen unter den Bedingungen der Ökonomisierung (Kersting 2007, 241)

Funktionale Forderung:  
Anpassung an die  
wirtschaftlichen  
Interessen der  
Gesellschaft

Moralische Forderung:  
Orientierung an den  
Bedürfnissen der  
Betreuten



# Selbstbestimmung

- **Die Selbstbestimmungsmöglichkeiten von Menschen mit schweren Behinderungen sind eingeschränkter als die von Menschen ohne Behinderung.**
- **Unter den Bedingungen der Ökonomisierung kommt es zu weiteren Einschränkungen.**



# Selbstbestimmung

- = Chance des einzelnen Individuums freie Entscheidungen zu treffen und demgemäß handeln zu können



# Ressourcen-Mangel zeigt sich in folgenden Bereichen

- **Entwicklung und Ausbau von institutionellen Strukturen, die Entscheidungsspielräume und Wahlmöglichkeiten eröffnen**
- **fachgerechte und nachhaltige Krisenintervention**
- **Personal**
- **systematische Begleitung und über die Grundversorgung hinausgehende Assistenz**



## Fazit:

- **Die Verknappung von Ressourcen geht eindeutig auf Kosten der Selbstbestimmung!**



# Ein Blick nach vorne

- **Wie können ethischen Kriterien gegenüber ökonomischen wieder mehr Bedeutung erlangen?**
- **Welchen Stellenwert möchte die Gesellschaft der wohlfahrtsstaatlichen Absicherung insbesondere ihrer schwächeren und benachteiligten Mitglieder einräumen?**
- **Wie soll in Zukunft das Verhältnis von Eigenverantwortung der Individuen und wohlfahrtsstaatlichem Solidarprinzip ausbalanciert werden?**



- **Wie und nach welchen gerechtigkeitsethischen Gesichtspunkten sollen die knap-per werdenden Ressourcen verteilt werden?**
- **Welche Strategien müssen MitarbeiterInnen entwickeln, um den Verhältnissen standhalten zu können?**



## Literatur

**Bourdieu, Pierre: Gegenfeuer. Wortmeldungen im Dienste des Widerstandes gegen die neoliberale Invasion. Konstanz 1998**

**Bremer, Fritz: Auf Umwegen zum besseren Ziel? Wider die Ökonomisierung der Arbeit mit (psychisch) kranken und behinderten Menschen. In: Schernus, rene/Bremer, Fritz: Tyrannei des Gelingens. Plädoyer gegen marktkonformes Einheitsdenken in sozialen Arbeitsfeldern. Neumünster 2007**

**Dederich, Markus: Zur Ökonomisierung sozialer Qualität“. In: Sozialpsychiatrische Informationen. 4/2005**

**Dörner, Klaus: Leben und sterben, wo ich hingehöre. Dritter Sozialraum und neues Hilfesystem. Neumünster 2007**

**Kersting, Karin: Zur Macht objektiv Kälte verursachender Strukturen in sozialen Berufen. In: Kraus, Björn/Krieger, Wolfgang (Hg.): Macht in der sozialen Arbeit. Interaktionsverhältnisse zwischen Kontrolle, Partizipation und Freisetzung. Lage 2007**

**Wilken, Udo: Faszination und Elend der Ökonomisierung des Sozialen. In: Blätter der Wohlfahrtspflege/Deutsche Zeitschrift für Sozialarbeit, Heft 11 und 12/1998**

**Wilken, Udo: Die Rückgewinnung einer (sozialen) Gerechtigkeitsperspektive angesichts von Individualisierung und Ökonomisierung des Sozialen. In: Greving, Heinrich/Gröschke, Dieter (Hg.): Das Sisyphos-Prinzip – Gesellschaftsanalytische und sozialpolitische Reflexionen in der Heilpädagogik. Bad Heilbrunn 2002**

